



Startseite > Netzwelt > Netzpolitik > Israel-Gaza-Krieg > Israel nutzt angeblich KI-System für Bombardement

Bis zu 37.000 potenzielle Zielpersonen

Israel nutzt angeblich KI-System für Bombardements im Gazakrieg

Ein KI-System namens Lavender soll Israel angeblich helfen, Palästinenser mit Verbindungen zur Hamas zu identifizieren. Geheimdienstler machen drastische Aussagen zum Einsatz, das Militär widerspricht.

04.04.2024, 11.56 Uhr

Artikel zum Hören • 3 Min



Bombardierung im Gazastreifen: »Lediglich Werkzeuge für Analysten im Zielidentifizierungsprozess«? Foto: PATRICK BAZ/ AFP

Künstliche Intelligenz soll »viel Zeit gespart« haben bei der Auswahl möglicher Ziele im Gazakrieg, so erzählt es ein israelischer Offizier über ein neues, bisher unbekanntes Programm. »Ich musste als Mensch nichts weiter tun, außer meinen Stempel zur Genehmigung drunterzusetzen.« Ein anderer erklärte, ein Statistikprogramm sei besser als ein trauernder Soldat, denn »jeder hier, auch ich, hat Menschen am 7. Oktober verloren. Die Maschine hat es kühl gemacht, und dadurch wurde es leichter.«

Die Aussagen haben [der »Guardian«](#) [☞](#) sowie der Journalist Yuval Abraham [im »+972 Magazine«](#) [☞](#) veröffentlicht. Sie stammen von sechs namentlich nicht genannten israelischen Geheimdienstoffizieren, die nach eigenen Angaben allesamt KI-Systeme verwenden, um [Hamas](#)-Zielpersonen zu identifizieren.

Lavender heißt demnach das KI-System. Es werde verwendet, um große Datenmengen schnell zu verarbeiten und potenzielle menschliche Ziele zu erkennen, in erster Linie Hamas-Kämpfer in niederen Rängen. Vier der sechs Israelis

sagten demnach aus, Lavender hätte zwischenzeitlich 37.000 Palästinenser identifiziert, die Verbindungen zu Hamas oder zum Palästinensischen Islamischen Dschihad (PIJ) haben sollen.

»Liefert uns mehr Zielpersonen«

Entwickelt worden sei das System von der Unit 8200, Israels staatlichen Elitehackern. Es beschleunige einen früher sehr viel arbeitsaufwendigeren Prozess: die Auswahl legitimer Zielpersonen. »Liefert uns mehr Zielpersonen«, soll die Ansage der militärischen Führung gelautet haben, gaben die Quellen zu Protokoll. Um dem nachzukommen, habe man verstärkt auf Lavender gesetzt. Das System habe nach Angaben der Einheit 8200 eine Trefferquote von 90 Prozent.

Lavender sei in Ergänzung zu einem anderen KI-System namens The Gospel eingesetzt worden, das Gebäude und andere Strukturen als Ziele vorschläge.

Wie Lavender trainiert wurde und wie es im Detail funktioniert, geht aus den Aussagen nicht hervor. Auch ist unklar, ob die Informanten genug technisches Wissen haben, um Lavender korrekt einzuschätzen.

Mehr zum Thema

Recherche des »Guardian«: Israel für Einsatz von künstlicher Intelligenz bei Auswahl von Angriffszielen in der Kritik


 Medienbericht über den Gazastreifen: Israels umstrittener Einsatz von Gesichtserkennung Von Oliver Imhof

Ihren Aussagen zufolge ging mit dem Einsatz von Lavender zu Kriegsbeginn eine Art Blankoscheck für bestimmte Anzahlen

ziviler Opfer einher, die Israels Militär in Kauf genommen habe. Zwei der Quellen sagten aus, sie hätten bei Luftschlägen gegen Militante niederer Ränge zwischen 15 und 20 Zivilisten töten dürfen. Entsprechende Angriffe seien mit sogenannten dummen Bomben durchgeführt worden, die ganze Häuser zerstörten und alle Menschen darin töteten.

Israels Militär widerspricht den Aussagen in Teilen

Eine Quelle sagte dem Bericht zufolge: »Wenn es um Militante in niedrigen Positionen geht, willst du keine menschlichen Ressourcen oder Zeit investieren.« Man sei daher bereit, die Fehlerquote einer künstlichen Intelligenz zu akzeptieren, also »Kollateralschäden und sterbende Zivilisten«, – »und damit zu leben«.

Die israelische Armee [widersprach der Darstellung in Teilen](#)  . »Die IDF nutzen kein KI-System, das Terroristen identifiziert oder versucht vorherzusagen, ob eine Person ein Terrorist ist.« Die eingesetzten Systeme seien »lediglich Werkzeuge für Analysten im Zielidentifizierungsprozess«. Lavender sei auch gar kein System, sondern nur eine Datenbank für Querverweise von Geheimdienstquellen, »um aktuelle Informationen zu militärischen Operationen von Terrororganisationen zu produzieren«. Es handle sich dabei nicht um bestätigte Funktionäre, die angegriffen werden dürften.

Der Einsatz »dummer Bomben« erfolge im Rahmen des internationalen Rechts und in einer Art und Weise, die »ein hohes Maß an Präzision« sicherstelle. **S**

pbe

[Feedback](#)

Mehr lesen über

Israel-Gaza-Krieg

Israel

Künstliche Intelligenz

H

Verwandte Artikel